

Gilead Mishory

Gogols Nachtlied (2011)

Nach Landolfi, Wallach und Goethe

Für Toy-Piano, Klavier und Pianistenstimme

Viele Theorien und Anekdoten kursieren über das Sexualleben des großen russischen Schriftstellers Nikolaj Wassiljewitsch Gogol (1809-1852: Die Nase; Tote Seelen u.v.m.)

In der Geschichte „Gogols Frau“ des italienischen Schriftstellers Tomasso Landolfi (1908-1979), besucht der „Ich-Erzähler“ seinen hundert Jahre älteren, groß-benasteten Kollegen. Dabei lernt er Gogols Lebensgefährtin kennen: Caracas. Eine aufblasbare Gummipuppe... Mit ihr führt Nikolaj Wassiljewitsch ein regelrechtes Eheleben. Er verändert ab und zu, je nach Tages- oder Wochenform, ihre Dimensionen, Farben, Behaarung... Er zeugt mit ihr wohl auch einen Gummi-Sohn... Die Gummi-Puppe: ein „Toy“ im persönlichsten Sinne des Wortes, ist ein Objekt der Begierde, der Auseinandersetzung, wird aber letztendlich zum Opfer seiner Verzweiflung. Am Ende des Besuches wird der „Gast-Erzähler“ Zeuge der regelrechten Hinrichtung der Puppe, und zwar durch das Aufblasen bis zur Explosion.

Landolfis Geschichte hat bereits die israelische Dichterin Yona Wallach (1944-1985) inspiriert. Sie hat sie in ihr Gedicht „Gogols Puppe“ (eher bekannt als „Schan, dubbi, schan“: „Schlaf, Bärchen, Schlaf“) mit einfließen lassen, das letztendlich zu einem populären Kinderlied geworden ist ;-)

In „Gogols Nachtlied“ von Gilead Mishory versucht der liebende, treue Ehemann seine Gummi-Partnerin (oder sind es seine Gelüste?) zum Schlaf zu bringen. Es gelingt ihm nicht. Sie ist sehr hartnäckig in ihren Verführungen. Er kann sich ihrer nicht entziehen, und (wie viele andere Männer...) entscheidet er auf einmal, dass er „nicht mehr kann“: „Nje magú buólsche!“ (Merkwürdig. Genau das sagt die Hexe in Gogols „Der Wij“, wenn Sie den wilden Ritt durch die Nacht mit dem Erzähler auf dem Rücken nicht mehr verkräftet...) Das große Autor-Genie pumpt seine Partnerin zu Tode. Aber was soll man mit dem Sohn machen?

Der Text:

Uns warm hier	Spürest?	Luft!
Uns warm	Meinen Bauch...	
Gummi-Gummi-ruh	Nass.	Ts r k p t
Gummi-du	Nass.	Ks-em-mk
Gummi-	Cara	Pss-kts-we
Bein	Cara	Njet-sss-ssa!
Bein!	Caracasssssss	Ts-ffe!
Ruh, du		ffa!
Schlaf ein	Njet!	Sche!
Gummibeineinein	Njet!	fff...
Schlaf ein	Nje magú buólsche!	fff...
	Nje magú!	fff...
Treu. oj. oj Nase!	Nje!	...
Nase!	Luft!	Nein!
Nase!	Luft!	...
Lu-lu-lu	Blasen!	Knäblein!
Ruh	Luft!	

Aus der Presse:

"Aufregende Uraufführung" (Badische Zeitung, Stefan Pöhler, 31.1.2012)

"Gogols Nachtlid" von Gilead Mishory, nahm es mit der hehren Kunst nicht ganz so ernst: Basierend auf Tommaso Landolfis grotesker Erzählung "Gogols Frau" stand hier Nikolai Gogols Beziehung zu einer Gummipuppe im Zentrum: bei aller absurden Komik eine raffinierte Komposition, die dem "Toy Piano" das "Love Toy" zur Seite stellte."
(Badische Zeitung, Martin Andris, 1.2.2012)